

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

TIP Zertifikate auf Euro-Krisenländer S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Infineon Aktienanleihe S. 3

ATX-Zertifikate: Telekom Austria S. 4

Neuemissionen/Neu am Markt S. 5

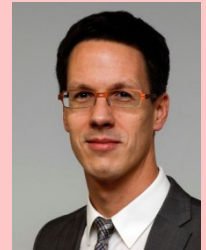
Z.AT-Musterdepot: +18,65 % S. 6

>>> MAGAZIN

News: DDV-Umfrage zur Bonität S. 7
ZFA-Monatsbericht Juli 2013

Hellas lässt wieder grüßen

Lange Zeit hat es die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel geschafft, das Thema Griechenland vom Wahlkampf fernzuhalten. Doch nun ist die Katze aus dem Sack: Griechenland braucht noch einmal Geld, von zehn Mrd. Euro ist die Rede. Nun werden Forderungen nach einem neuen Schuldenschnitt für Hellas laut. Die Euro-Schuldenkrise ist also noch keinesfalls ausgestanden. Dennoch überwiegt an den Märkten derzeit die Zuversicht, was sich an den stark gefallen Renditen für spanische und italienische Staatsanleihen ablesen lässt. Auch die Aktienmärkte der Krisenländer sind in den Steigflug übergegangen und sogar drauf und dran, ihre bisherigen Jahreshöchststände zu knacken. Auch wenn die Risiken nicht außer Acht gelassen werden dürfen, kann die Party in der Euro-Peripherie durchaus noch ein wenig weiter gehen. Welche Chancen sich daraus für Anleger ergeben, beleuchten wir in unserer Top-Story.



Ihr Christian Scheid

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Euro-Krisenländer

Neue Chancen in der Euro-Peripherie

Zwar sind die Euro-Krisenländer Spanien und Italien noch nicht über den Berg, doch die Konjunkturaussichten bessern sich. Für Anleger eröffnen sich attraktive Renditechancen mit ausgewählten Zertifikaten.

Gute Nachrichten aus der Euro-Zone gibt es nicht? Gibt es doch! Laut Berechnungen des europäischen Statistikamts Eurostat ist die Wirtschaft in den 17 Mitgliedsländern des gemeinsamen Währungsraums erstmals seit 2011 wieder gewachsen: Im zweiten Quartal 2013 ging es mit dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Euro-Zone um 0,3 Prozent bergauf. Experten hatten zwar mit dem Ende der Rezession gerechnet. Sie waren im Schnitt aber nur von einem Wachstum von 0,2 Prozent ausgegangen. Zuvor war die Wirtschaft in der Euro-Zone sechs Quartale in Folge geschrumpft.

Wachstumstreiber war einmal mehr Deutschland mit einem BIP-Plus von 0,7 Prozent. Aber auch Frankreich konnte überraschend gute Daten vermelden: Die Wirtschaftsleistung kletterte um 0,5 Prozent. Damit könnte es Frankreich gelingen, die für das Ge-



Der Ibox 35 scheint seine Konsolidierungsphase abgeschlossen zu haben: Dem spanischen Leitindex ist der Ausbruch nach oben gelungen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte abrufbar. Weitere Hinweise – siehe Basisprospekt. Stand: August 2013

Raiffeisen Centrobank AG

EUROPA EXPRESS 2

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ CHANCE AUF ERTRAG VON 7 % BIS 28 % (7 % P.A.) 40 % SICHERHEITSPUFFER
BASISWERT EURO STOXX 50® MAXIMALE LAUFZEIT VON 4 JAHREN EMITTENTENRISIKO ZEICHNUNG BIS 25.09.2013

ISIN AT0000A11B07

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



samtjahr befürchtete Rezession doch noch zu vermeiden. Die vielleicht beste Botschaft kommt aus den Euro-Krisenländern: In Italien schrumpfte die Wirtschaftsleistung von April bis Juni lediglich noch um 0,2 Prozent. Es war allerdings das achte Quartal mit einem Rückgang in Folge. In Spanien lag die Wirtschaftsleistung nur noch um 0,1 Prozent unter der des ersten Quartals 2013.

An den Märkten hat die konjunkturelle Aufhellung Spuren hinterlassen: Die Risikoanschläge für spanische und italienische Staatsanleihen sind spürbar gesunken. Beispielsweise verringerte sich bei der kürzlich durchgeführten Auktion von spanischen Papieren mit zwölf Monaten Laufzeit der Zinssatz von 1,503 Prozent bei der letzten vergleichbaren Versteigerung am 16. Juli auf nun 1,253 Prozent. Wegen der hohen Nachfrage konnte Spanien insgesamt 4,15 Mrd. Euro einsammeln und damit das anvisierte Maximalziel von vier Mrd. Euro übertreffen.

Allerdings bleiben Risiken, wie etwa die jüngsten Daten aus Spanien zeigen: Auf der iberischen Halbinsel haben die „faulen Kredite“ in den Bankbilanzen einen Rekordstand erreicht. Ihr Anteil am gesamten Kreditvolumen erhöhte sich im Juni auf 11,6 Prozent, 0,4 Prozent mehr als im Vormonat. Auch die Staatsschulden steigen weiter und liegen erstmals bei über 90 Prozent im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung. Trotz dieser Risiken haben sich die Aktienmärkte in Spanien und Italien kräftig erholt. Der spanische **Ibex 35** liegt mittlerweile um 46 Prozent über seinem 2012 erreichten Tief. Der italienische **FTSE MIB** hat knapp 41 Prozent gut gemacht.

Angesichts dieser Zuwächse sind Rückschläge zwar jederzeit möglich, neue Tiefs wegen des positiven Sentiments aber auch nicht in Sicht. Aussichtsreich sind daher in der aktuellen Situation Stay-High-Optionsscheine. Bei diesen „Exoten“ kommt es darauf an, dass bestimmte Kursmarken während der Laufzeit nicht nach unten durchstoßen werden. Anleger sollten Scheine auswählen, bei denen die K.-O.-Levels in der Nähe der bisherigen Jahrestiefs angesiedelt sind. Vor diesem Hintergrund ist ein **Ibex 35-StayHigh-Schein** (ISIN [DE000SG3L921 >>>](#)) von **Société Générale** aussichtsreich: Wenn der Index bis 10. Dezember stets über 7.200 Punkten notiert, generiert das Papier die maximale Rendite von 17,1 Prozent. Der Abstand zum K.-O.-Level beträgt 16,5 Prozent. Bei einem ähnlichen Schein auf den **FTSE MIB** (ISIN [DE000SG3QNJ5 >>>](#)) sitzt der K.-O.-Level bei 14.500 Zählern und somit 16,3 Prozent entfernt. Etwas weniger risikant ist das **Euro Peripherie Value Select TR Zertifikat** (ISIN [DE000AA5BF28 >>>](#)) von der **Royal Bank of Scotland (RBS)**, das 15 Werte aus Spanien, Italien und Portugal zusammenfasst (siehe rechts). CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Euro Peripherie Value Select TR Zertifikat

Emittent	Royal Bank of Scotland
ISIN	DE000AA5BF28 >>>
WKN	AA5BF2
Emissionstag	12.07.2012
Laufzeit	08.07.2022
Basiswert	Korb aus 15 Aktien
Ratio	1,0
Spread	0,71 %
Managementgebühr	1,00 % p.a.
Dividenden	Ja
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Brieftkurs 140,62/141,62 EUR

Kursziel 160,00 EUR

Stoppkurs 125,00 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Das Euro Peripherie Value Select TR Zertifikat von der Royal Bank of Scotland (RBS) hat sich seit der Auflage im Juli 2012 prächtig entwickelt. Der dem Papier zugrunde liegende Basket enthält ausschließlich Aktien von Unternehmen aus den angeschlagenen Euro-Staaten Spanien, Portugal und Italien. Die ursprüngliche Idee, Anteilscheine von Gesellschaften mit fundamental starken Kennzahlen aufzunehmen, ist voll aufgegangen. Dazu hat die RBS 20.000 Aktien nach verschiedenen Bewertungskennziffern durchforstet. Die besten 15 Werte landeten in dem Basket. Kleines Manko: Die Zusammensetzung des Aktienkorbs wird über die gesamte Laufzeit von zehn Jahren nicht mehr geändert. Die Managementgebühr beträgt ein Prozent jährlich. Dividenden werden angerechnet. Das Zertifikat eignet sich für risikobewusste Anleger als Depotbeimischung.

Deutsche Bank
db-X markets



Mit festem Hebel Gold & Silber folgen Faktor-Zertifikate für trendstarke Marktphasen

- Wahl zwischen verschiedenen Hebeln, Long oder Short
- Kein Basispreis, keine Laufzeitbegrenzung

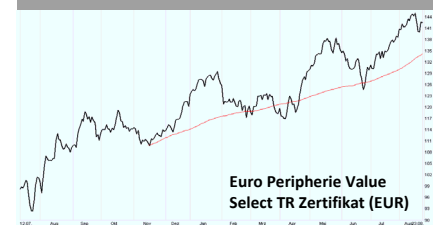


Faktor-Zertifikate

[Hier informieren!](#)

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.dbxmarkets.de](#) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, db-X markets, Große Gallusstraße 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

Gut entwickelt



Im Juli 2012 hat die Royal Bank of Scotland (RBS) das Euro Peripherie Value Select TR Zertifikat an den Start gebracht – und damit einen guten Riecher bewiesen. Seit der Auflage hat das Papier nicht nur um gut 40 Prozent zugelegt. Gleichzeitig hat das Konzept die Auswahlindizes Spaniens, Italiens und Portugals hinter sich gelassen. Charttechnisch betrachtet sieht das Euro Peripherie Value Select TR Zertifikat glänzend aus. Es ist kurz davor, sein Jahres- und Allzeithoch bei 145 Euro zu überwinden. Darüber wäre der Weg frei. Eine Unterstützung liegt bei 134 Euro.

Infineon Aktienleihe

Talsole durchschritten

Vor wenigen Jahren noch als Pleitekandidat gehandelt ist Infineon zurück in der Erfolgsspur. Mit einer Aktienleihe können Anleger eine Rendite von 11,1 Prozent einfahren.

Bei Infineon geht es bergauf: Im Zeitraum April bis Juni 2013 verbesserte sich das Betriebsergebnis um satte 72 Prozent auf 117 Mio. Euro im Vergleich zum Vorquartal. Gleichzeitig verbesserte sich der Umsatz um elf Prozent auf 1,02 Mrd. Euro. Nach stockender Nachfrage aus der Industrie und angesichts der Krise im europäischen Automobilgeschäft hofft Deutschlands größtes Halbleiterunternehmen, nun die Talsole durchschritten zu haben. Der Absatz von Chips zum Einsatz in Servern, Netzteilen, Smartphones und Tablet-PCs ist robust. Hier kommt Infineon das rasante Wachstum bei Smartphones und Tablets zugute. Daher hat Infineon bereits zum zweiten Mal die Gesamtjahresprognose nach oben geschraubt: Während das Management ursprünglich von einem kräftigen Umsatzrückgang ausgegangen war, kalkuliert es nun nur noch mit einem Minus von 1,5 Prozent.

Künftig setzt der Konzern, dessen Geschäftsaktivitäten in die drei Bereiche Automotive, Industrial & Multimarket und Chip Card & Security gegliedert ist, auf Wachstum in den nordamerikanischen und asiatischen Märkten. Denn viele deutsche Automobilhersteller wollen dort ihre Produktionsstandorte weiter ausbauen. „Bis zum Jahr 2016 wollen wir in China einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro erreichen“, sagt **Vorstandschef Reinhard Ploss**. Natürlich bleibt zu beachten, dass solche internationalen Engagements auch mit relevanten Risiken für Infineon einhergehen, und ein Erfolg auf diesen Märkten keinesfalls sicher ist. Daher ist Infineon gleichzeitig bemüht, Kosten zu senken: Nicht ausgelastete Maschinen werden vorübergehend abgeschaltet und Personalkosten gesenkt.

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch in den Analysteneinschätzungen wider: Derzeit bewerten 21 Bankexperten die Aktie mit „Kaufen“, zwölf Analysten mit „Halten“ und drei mit „Verkaufen“. Das Zwölf-Monats-Kursziel von 7,30 Euro liegt knapp oberhalb der aktuellen Notiz. Hinzu kommt die Dividendenrendite von 1,7 Prozent. Wenn es also zu dem von Analysten erwarteten moderaten Kursanstieg kommt, sind Anleger mit einer **Aktienleihe** (ISIN [DE000VZ0EH05 >>>](#)) von **Vontobel** im Vorteil, da sie einen Ertrag von 11,1 Prozent ermöglcht. **Weitere Infos:** www.vontobel-zertifikate.de >>>. C. SCHEID



Bild: Infineon Technologies AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Infineon Aktienleihe	
Emittent	Vontobel
ISIN	DE000VZ0EH05 >>>
WKN	VZ0EH0
Ausgabebetrag	08.08.2013
Bewertungstag	20.06.2014
Fälligkeitstag	27.06.2014
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Stückzinsen	5,00 EUR
Basispreis	7,00 EUR
Kurs Basiswert	7,06 EUR
Bezugsverhältnis	142,8571
Kupon	12,1675 %
Kupon p.a.	13,95 %
Max. Rendite	11,14 % (13,37 % p.a.)
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Vontobel (außerbörslich)

Z.AT // Urteil

Markterwartung	+
Geld-/Briefkurs	100,24 / 100,34 %
Renditeziel	11,14 % (13,37 % p.a.)
Stoppkurs	89,50 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Die Aktienleihe auf Infineon erreicht die Maximalrendite von 11,1 Prozent, auch wenn der Basiswert nur seitwärts tendiert: Entscheidend ist die Marke von 7,00 Euro. Wenn die Aktie am Ende der Laufzeit darüber notiert, wird die Aktienleihe bei Fälligkeit zum Nennwert getilgt. Den Kupon von 12,1675 Prozent bzw. 13,95 Prozent p.a. gibt es auf jeden Fall.



Die Aktie von Infineon ist kurz davor, ihr Jahreshoch bei 7,20 Euro zu überwinden. Der bei 6,90 Euro verlaufende Aufwärtstrend bildet eine erste Unterstützung. Darunter geben auch die 90- und 200-Tage-Durchschnittslinien Halt.

Serie ATX-Zertifikate: Telekom Austria

Nach KPN das nächste Ziel?

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Titel vor. Heute: Telekom Austria

Mit seinem Angebot zur Komplettübernahme von KPN hat Carlos Slim auch die Aktie von Telekom Austria beflügelt. Kein Wunder: Da der mexikanische Milliardär an beiden Unternehmen beteiligt ist, gibt es Parallelen. Scheitert Slim bei den Niederländern, könnte er Telekom Austria ins Visier nehmen und ebenfalls eine Übernahmeofferte vorlegen, spekuliert man in Finanzkreisen. Bis dato hält Slim über seinen Mobilfunkkonzern **América Móvil** 22,8 Prozent an Telekom Austria.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Investor nach österreichischem Recht ab 25. September nicht mehr an den Preis von rund 9,50 Euro gebunden ist, den er bei seinem Einstieg vor knapp einem Jahr gezahlt hat. Da die Telekom-Aktie stark an Wert verloren hat, käme er billiger an weitere Anteile und würde seine Marktposition in Zentral- und Osteuropa ausbauen. Allerdings könnte die österreichische Regierung Slim einen Strich durch die Rechnung machen. Denn der Staat hält über die **Österreichische Industrieholding** 28,4 Prozent an dem Telekommunikationskonzern – das kommt einem Vetorecht gleich.

Die Spekulationen haben die Telekom-Aktie kräftig angetrieben. Auffällig ist, dass der Titel die Gewinne selbst nach Vorlage von durchwachsenen Zahlen halten konnte. Demnach schrumpfte der Umsatz von Telekom Austria im zweiten Quartal 2013 um zwei Prozent auf rund eine Mrd. Euro. Das bereinigte operative Ergebnis ging um knapp zehn Prozent auf 330,3 Mio. Euro zurück. Der Konzern leidet weiter unter dem Preiswettbewerb auf dem Heimatmarkt.

Trotz der Schwierigkeiten könnte es sich für Anleger lohnen, auf eine Übernahmeofferte durch Slim zu setzen. Dazu geeignet ist ein **Mini Future Bull-Zertifikat** (ISIN [DE000HV77YM9 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets**. Das Papier hebelt Kursgewinne der Telekom-Austria-Aktie mit einem Hebel von 3,43. Die Knock-Out-Barriere von 4,56 Euro liegt in der Nähe des Jahrestiefs. Sollte die Notiz dagegen in den seit fast einem Jahr bestehenden Seitwärtstrend zurückfallen, sind Anleger bei einem **Discount-Zertifikat** (ISIN [DE000HV98002 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** besser aufgehoben. Das Papier wirft eine Rendite von 5,04 Prozent ab, selbst wenn der Kurs des Basiswerts leicht fallen sollte. Der Puffer von 12,3 Prozent bis zum Cap bei 5,00 Euro ist komfortabel.

CHRISTIAN SCHEID

wiener borse.at

Telekom Austria



Die Aktie von Telekom Austria ist drauf und dran, aus ihrem seit fast einem Jahr bestehenden Seitwärtstrend nach oben auszubrechen.

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Mini Future Bull-Zertifikat
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV77YM9 >>>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	↑
Basispreis/K.-O.	4,05 EUR / 4,56 EUR
Hebel/Abst. K.-O.	3,43 / 20,00 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Produkt 2	Discount-Zertifikat
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV98002 >>>
Laufzeit	26.06.2014
Markterwartung	↑ + ↔
Discount/Cap	16,49 % / 5,00 EUR
Seitwärtsrendite	5,04 % (6,01 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Eckdaten Telekom Austria

Geschäftsfeld	Telekommunikation
Firmensitz	Wien
Gründungsjahr	1998
Umsatz 2012	4.329,7 Mio. EUR
Mitarbeiter (Ende 2012)	16.446

Kurzporträt

Die **Telekom Austria Group** entstand 1998 im Zuge der vollständigen Liberalisierung des österreichischen Telekommunikationsmarktes durch die Trennung von Post und Telekom. Heute betreuen rund 17.000 Mitarbeiter knapp 23 Mio. Kunden in acht CEE-Ländern. Das breitgefächerte Portfolio umfasst Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Sprachtelefonie, Breitband-Internet, Multimedia-Dienste, IPTV, Daten- und IT-Lösungen, Wholesale sowie Payment-Lösungen.








Bild: Telekom Austria AG

Neu am Markt: Öl Bonus-Zertifikat 22 (Raiffeisen Centrobank)

Von steigenden Ölpreisen profitieren





Die verbesserten Konjunkturaussichten in Europa, USA und China haben den Ölpreis zuletzt nach oben getrieben: Mit 111 Dollar ist der Preis für ein Fass der Nordseesorte **Brent** auf den höchsten Stand seit fast fünf Monaten geklettert. Auch die Unruhen in Ägypten haben ihren Teil dazu beigetragen. Das Land produziert selbst zwar nur wenig Öl. Jedoch ist Ägypten wegen des Suez-Kanals eine wichtige Durchgangsstation beim Transport des Rohstoffs. Investoren fürchten zudem ein Übergreifen der Krise auf benachbarte Staaten der ölreichen Region im Nahen Osten. Das **Öl Bonus-Zertifikat 22** (ISIN [AT0000A10W37](#) >>>) von der **Raiffeisen Centrobank** passt zu dem aktuellen Szenario: Verliert der Brent-Ölpreis während der Laufzeit von eineinhalb Jahren niemals 30,5 Prozent oder mehr, ist mit dem Papier auf Basis des aktuellen Briefkurses eine Rendite von maximal knapp 7,4 Prozent p.a. drin. Sollte die Barriere reißen, wandelt sich das Bonus-Zertifikat in ein klassisches Partizipations-Zertifikat und wird am Laufzeitende gemäß dem dann gültigen Kurs von Brent-Öl zurückgezahlt. **Weitere Infos zum Öl Bonus-Zertifikat 22, das seit wenigen Tagen im Sekundärmarkt handelbar ist, erhalten Sie hier: [www.rcb.at](#) >>>.**

Z.AT // Urteil 	
Öl Bonus-Zertifikat 22	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A10W37 >>>/RCE6WX
Emissionsdatum	16.08.2013
Laufzeit	16.02.2015
Basiswert	Brent Crude Oil
Markterwartung	 + 
Bonusrendite	7,37 % (4,94 % p.a.)
Barriere (Puffer)	77,14 USD (30,51 %)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: Memory Express auf Barrick Gold 2 (Credit Suisse)

Mit Barrick Gold zu schnellen zehn Prozent

Dank der Erholung des Goldpreises feiern die Aktien von Minenkonzernen ein stürmisches Comeback. Beispielsweise sind die Papiere von **Barrick Gold** innerhalb weniger Tage um rund 40 Prozent nach oben geschossen. Wenn die Erholung anhält, können Anleger mit dem **Memory Express-Zertifikat auf Barrick Gold 2** (ISIN [DE000CSOAMZ7](#) >>>) von **Credit Suisse** schon in einem Jahr einen Bonus von 10,60 Euro erzielen. Denn wenn die Aktie mindestens ihren Startwert erreicht, wird das Papier zu 100 Euro plus Bonus getilgt. Das entspricht nach Agio einer Rendite von 9,5 Prozent. Gelingt das nicht, geht es in die Verlängerung. Den Bonus gibt es aber trotzdem, sofern die Aktie mindestens 60 Prozent ihres Startwerts erreicht. Nach zwei Jahren sinkt die Schwelle, ab der es zu einer Rückzahlung zu 100 Euro kommt, auf 80 Prozent. Am Ende reichen sogar 60 Prozent. Wir empfehlen die Zeichnung! **Infos unter [www.credit-suisse.com/zertifikate](#) >>>.**

Z.AT // Urteil 	
Memory Express auf Barrick Gold 2	
Emittent	Credit Suisse
ISIN / WKN	DE000CSOAMZ7 >>>/CSOAMZ
Emissionsdatum	06.09.2013
Laufzeit	30.08.2016
Markterwartung	
Ausgabekurs	101 EUR (inkl. 1,00 EUR Agio)
Bonus	10,60 EUR
Barriere	60,00 %
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

NEU: WEBINAR

WAS TUN, WENN BULLEN UND BÄREN IM URLAUB SIND?

INLINE-OPTIONSSCHEINE CLEVER EINSETZEN

Jetzt kostenlos anmelden, hier klicken



03.09.
WEBINAR
KOSTENLOS
TEILNEHMEN

SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemittelung der Société Générale. Es besteht ein Verlustrisiko (bis hin zu einem Totalverlust) des eingesetzten Kapitals. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter [www.sg-zertifikate.at](#)



Mit der Aktie von Barrick Gold ging es innerhalb von wenigen Tagen von rund 14 Dollar auf 20 Dollar nach oben. Im Hinblick auf die vorangegangenen Kursverluste wirkt der jüngste Kursanstieg allerdings ausgesprochen mickrig. Seit dem im Frühjahr markierten Höchststand bei rund 56 Dollar ging es bis auf 14 Dollar nach unten – ein Minus von 75 Prozent in etwas mehr als zwei Jahren. Im Zuge der heftigen Gegenreaktion hat sich das Chartbild nun aber etwas aufgehellt. Vor allem der Durchbruch der aktuell bei 18 Dollar verlaufenden 90-Tage-Linie ist äußerst positiv zu werten. Ein Rückfall auf dieses Niveau wäre nicht ungewöhnlich. Danach kann es aber durchaus bis auf 26 Dollar nach oben gehen.

Z.AT-Musterdepot

Unsere Japan-Spekulationen gehen in eine neue Runde

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
ATX Top Dividend Zertifikat	DE000CZ35F92	Coba	10,74	11,22	9,25 (Scoach)	1.000	11.220	9,46%	+4,47%	
Nikkei 225 StayHigh-OS	DE000SG3QPS1	SocGen	8,90	9,85	8,75 (Scoach)	500	4.925	4,15%	+10,67%	
SMA Solar Discount-Zert.	DE000DX3WP52	Deutsche	12,75	14,57	11,50 (Scoach)	800	11.656	9,82%	+14,27%	
Andritz Discount-Zert.	DE000DX4T3E1	Deutsche	37,75	38,52	35,50 (Scoach)	300	11.556	9,74%	+2,04%	
Nikkei 225 Turbo-Long	DE000CZ5TZW6	Coba	16,19	19,14	14,90 (Scoach)	200	3.828	3,23%	+18,22%	
GSW Immobilien Discount	DE000DX4AGZ3	Deutsche	26,46	28,80	22,00 (Scoach)	250	11.520	9,71%	+8,84%	
Drillisch Discount-Zertifikat	DE000DX4AQN8	Deutsche	10,50	11,59	8,50 (Scoach)	1.000	11.590	9,77%	+10,38%	
Nokia StayHigh-OS	DE000SG3X8P4	SocGen	7,00	8,13	4,95 (Scoach)	600	4.878	4,11%	+16,14%	
EUR/JPY Inline-OS	DE000DX7LWS5	Deutsche	6,93	9,30	4,95 (Scoach)	750	6.975	5,88%	+34,20%	
ATX Discount-Zertifikat	DE000HV79GR1	UniCredit	22,45	23,28	19,90 (Scoach)	750	17.460	14,72%	+3,70%	
							Wert	95.608	80,58%	
							Cash	23.046	19,42%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs										
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps							Gesamtd Depot	118.654	100,00%	+18,65%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum							+0,27 % (seit 1.1.13)	(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K Apple Mini Long-Zertifikat	DE000CF1XDW8	Citi	8,75	9,97	Scoach	400	30.09.2013			
K EUR/JPY Inline-OS	DE000DX857C8	Deutsche	7,75	7,57	Scoach	750	30.09.2013			
K Nikkei 225 StayHigh-OS	DE000SG315T5	SocGen	8,60	8,44	Scoach	500	30.09.2013			

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahmen

Am 6. September endet die Laufzeit des Euro/Yen-Inliners (ISIN [DE000DX7LWS5](#) >>>) von der Deutschen Bank. Da das Währungspaar relativ weit von den K.-O.-Marken 122/138 Yen je Euro entfernt liegt, dürfte das Papier die Maximalrendite von 44,3 Prozent erreichen. Wir erneuern die Spekulation mit einem bis Anfang Oktober laufenden Inliner (ISIN [DE000DX857C8](#) >>>) mit den gleichen K.-O.-Levels. Das Papier wirft eine maximale Rendite von 32,1 Prozent ab. Am 20. September läuft der Nikkei 225 StayHigh-Schein (ISIN [DE000SG3QPS1](#) >>>) aus. Als Ersatz kaufen wir ein bis Dezember laufendes Papier mit der K.-O.-Marke bei 11.500 Punkten (ISIN [DE000SG315T5](#) >>>). Das Limit für die Apple Mini Long-Zertifikate (ISIN [DE000CF1XDW8](#) >>>)

von der Citi erhöhen wir nur ein wenig – auf 8,75 Euro –, da wir auf einen Rücksetzer bei der Aktie des Elektronikkonzerns hoffen. Weitere Infos unter www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das Z.AT-Musterdepot können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem Z.AT-Musterdepot verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

DAS HAT PROFIL: GRIP FÜR DEN HANDEL.

- Automatische Tradeprüfung
- Mehr Sicherheit ohne Zusatzgebühren
- Höchste Qualität bei Ausführungen

www.scoach.de/atc

Automatic Trade Control (ATC) heißt der neue Qualitätsstandard im Zertifikatehandel. Dabei wird jeder Trade automatisch verschiedenen Tests unterzogen, um stets faire Ausführungen sicherzustellen. Eventuelle Auffälligkeiten können so identifiziert werden. ATC im Handel ist genauso wichtig wie die richtige Bereifung im Straßenverkehr. Automatisiert und kostenfrei – exklusiv am Handelsplatz Frankfurt.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Bonität ist wichtig

Mehr als jeder zweite Privatanleger achtet beim Zertifikate-Kauf sehr stark auf die Bonität des Emittenten. Das ist das Ergebnis der aktuellen Online-Umfrage des **Deutschen Derivate Verbands (DDV)**. An der Umfrage, die gemeinsam mit sieben großen Finanzportalen durchgeführt wurde, beteiligten sich 3.610 Personen. 55,6 Prozent der Befragten erklärten, dass für sie die Kreditwürdigkeit der emittierenden Bank wichtig oder sogar sehr wichtig sei. Etwa ein Fünftel der Anleger macht sich um die Zahlungsfähigkeit der Zertifikate-Emittenten wenig oder gar keine Gedanken. Zur Beurteilung der Bonität können die sogenannten Credit Default Swaps (CDS) herangezogen werden, welche die Kosten für die Absicherung einer Anleihe des jeweiligen Emittenten angibt. Die Kennzahlen werden vom DDV bösenttäglich auf seiner Webseite unter www.deutscher-derivate-verband.de >>> veröffentlicht.



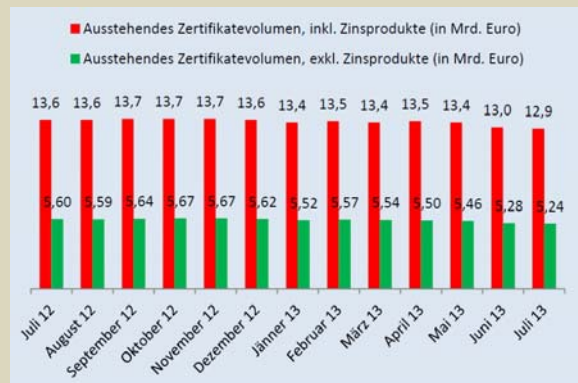
Zertifikatemarkt tendiert im Juli erneut schwächer

Der österreichische Zertifikatemarkt ist im Juli erneut rückläufig gewesen: Mit einem Minus von 0,6 Prozent im Vergleich zum Vormonat hielt sich die Verminderung beim Gesamtvolumen (Open Interest), das bei österreichischen Privatanlegern platziert ist, allerdings in Grenzen. Insgesamt liegt der Open Interest laut der jüngsten Marktstatistik des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** per Ende Juli bei 12,9 Mrd. Euro (siehe Grafik rote Säulen).

Analog zum Gesamtmarkt ist das ausstehende Volumen exklusive Zinsprodukte der fünf Mitglieder des ZFA – **Raiffeisen Centrobank, Volksbank, Erste Group Bank, Bank Austria** und **Royal Bank of Scotland** – im Juli rückläufig. Der Open Interest verringert sich insgesamt um 0,8 Prozent auf 5,24 Mrd. Euro (siehe Grafik grüne Säulen). Preisbereinigt beträgt der Rückgang 1,6 Prozent. Das Minus ist einzig auf Anlageprodukte zurückzuführen, Hebelprodukte konnten entgegen dem negativen Trend zulegen. Aufgrund der gegenläufigen Bewegung ändert sich die Verteilung des Gesamtmarkts: Der Anteil der Hebelpapiere steigt von 0,6 auf 0,7 Prozent. Mit 99,3 Prozent vereinen Anlageprodukte aber weiterhin den Großteil des Volumens auf sich. **Den vollständigen Bericht finden Sie unter www.zertifikateforum.at >>>.**



Das Volumen am österreichischen Zertifikatemarkt ist im Juli leicht gesunken.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Auf zum Gipfel des Erfolgs!

Edelweiß- Trading mit Manuel Schmedler

Bekannt aus dem GodmodeTrader.de-Blog

- Echtzeit- & Echtgeldhandel in Guidants
- Einzigartiges Count-System
- Forex, Indizes, Rohstoffe mit CFDs

www.guidants.com/services/edelweiss-trading

GodmodeTrader.de **ET** EDELWEISS TRADING

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, D-97074 Würzburg
Verbreitung/Reichweite: 5.850 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagenmöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagenmöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernehmen keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.